Regenrückhaltebecken (RRB) Karlsruher Straße Bauzeiterminierung

Entscheidungsvorlage

Historie:

Wie im Werkausschuss/SUN am 19.11.2013 dargestellt, ist ein Regenrückhaltebecken (RRB) mit ca. 13.000 m³ Rückhaltevolumen als langfristige Sanierungsmaßnahme für die Entwässerungssituation in der Südstadt erforderlich.

Die Errichtung dieses Beckens ist zwingend mit dem Bau eines Zuleitungskanals verbunden, der von Osten nach Westen auf der Straßenspange Wodanstraße-Gudrunstraße-Maffeiplatz-Schuckertplatz-Schuckertstraße-Pfälzerstraße-Straßburger Straße und Karlsruher Straße (Kleingartenanlage) durch das Siemensbetriebsgelände bis zum Frankenschnellweg verläuft und dort an den Südlichen Entlastungssammler (sogenannter „Hafensammler“) anschließt.

Nur durch die Kombination beider Maßnahmen kann eine hydraulische Entlastung für die Nürnberger Südstadt realisiert werden.

Der Standort des Regenrückhaltebeckens wurde in der Entwässerungsstudie zum Systemplan im Bereich der Kleingartenanlage an der Karlsruher Straße gewählt. Er ist so im Flächennutzungsplan nachrichtlich mit dem Vorbehalt der Errichtung eines unterirdischen Rückhaltebeckens mit ca. 10.000 m³ vorgemerkt.

Nachdem die Idee, das Becken im Zuge des Tunnelbauwerks Frankenschnellweg zu errichten, aus wirtschaftlichen Gründen fallen gelassen wurde - vgl. Beschluss Werka/SUN vom 19.11.2013 - ist der alternative Standort unter der Kleingartenanlage vertieft untersucht worden. Es wurden zudem Abstimmungsgespräche mit der Projektgruppe Frankenschnellweg angesetzt, in denen die Einflechtung der Maßnahme in das Tunnelprojekt und die damit verbundenen Spartenumlegungen sondiert wurden.

Planungsstand:

In der näheren Untersuchung hat sich ergeben, dass das Becken an dieser Stelle bautechnisch realisierbar ist.

Die Tiefenlage des Beckens beträgt hier ca. 10 m. Bedingt durch die Topographie des angeschlossenen Einzugsgebiets ist ein Einstau zur Wasserbewirtschaftung in Höhe von 4 m realisierbar.

Für die Bauabwicklung wurde angedacht, diese Maßnahme im Zusammenhang mit dem Tunnelbau Frankenschnellweg auszuführen und die Baustelle vom Frankenschnellweg aus zu bedienen, um so die verkehrstechnischen Probleme und die Belastung der Anwohner gering zu halten.

In der Spartenkoordination hat sich herausgestellt, dass die Abwicklung der Maßnahme RRB parallel zum Bauvorhaben Frankenschnellweg nicht ausführbar ist und der Zeitplan für das Verkehrsprojekt Frankenschnellweg gefährdet wäre.

Außerdem ist neben der Baumaßnahme der neuen Stadtstraße der Bau des notwendigen Zuführungskanals in der Südstadt nicht möglich, da die betroffenen Verkehrsflächen durch den Umleitungsverkehr und durch andere Spartenbaustellen beansprucht werden.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung empfiehlt deshalb, die Maßnahme RRB Karlsruher Straße mit Zuführungskanal erst nach Fertigstellung des Frankenschnellwegs - voraussichtlich ab dem Jahr 2024 - durchzuführen.

Im Zuge der Maßnahme Frankenschnellweg werden jedoch die vorbereitenden Maßnahmen für das Rückhaltebecken durchgeführt (Querung der Fahrbahn, Anschlussbauwerk, Sicherung der Zugänglichkeiten). Dadurch wird sichergestellt, dass nach Fertigstellung des Tunnelbauwerks nicht mehr in den Neubestand eingegriffen werden muss.

Der Stadtverband der Kleingärtner Nürnberg e.V. wird von der terminlichen Verschiebung – nach Beschlussfassung durch den Werkausschuss/SUN – umgehend in Kenntnis gesetzt und weiterhin in die Planungen des RRBs eingebunden.

Nürnberg, 02.05.2014
Stadtentwässerung und
Umweltanalytik Nürnberg
Abwasserableitung (SUN/S-1)
i. A.

Nachtmann (3900)